





Mc 4150

~~24~~

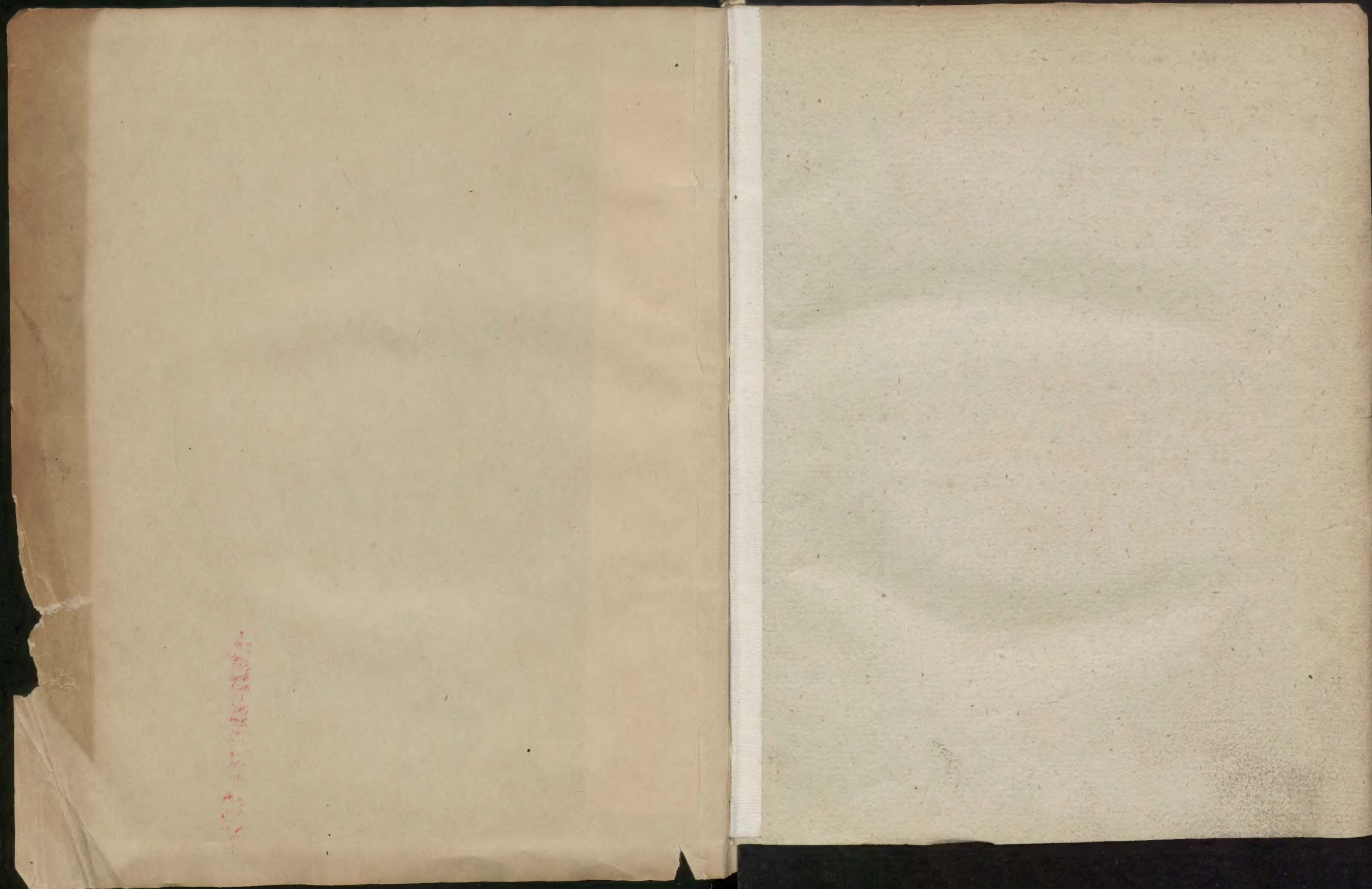


Biblioteka Jagiellońska

stdr0011426

Mc 4150







- 1, Oratio Croneri pro autoritate ecclesiae.
- 2, Casimiri Vngari auf Kistofen.
- 3, Confederations Articuli.
- 4, De Polonica electione.
- 5, Abt Gaudelb. Vergleichung.
- 6, Rudolphi II oratio.
- 7, Oratio nomine Johannis III.
- 8, Sitzung Sigismunds.
- 9, Consilium de recuperanda pace Poloniac.
- 10, Morientis Poloniac servandae ratio.
- 11, Datum P. Biskupski Wierzbütz.
- 12, Lud Casimiri Leczyński etc.
- 13, Electio Saxoniae Electoris.
- 14, Von Polnischen Wapen Plakat, Maym.
- 15, Manifest des Prinzen de Conty.
- 16, Datum in curia Varsoviensi.
- 17, Flotta über den am Prinzen Alexander aufgez. Manifest.
- 18, Pierre Alexiewicz à l'Archevêque de Suéde.
- 19, Dr. Ezechias Maj. Demonstration.
- 20, Consilium de recuperanda pace Poloniac.
- 21, Oratio de rebus Poloniac.
- 22, Von dem Polnischen Interrogat.
- 23, Election de Stanislas Leczyński.
- 24, Instrumentum Denunciationis.
- 25, Ein Brief von dem Polnischen vortz. Volkswort Schreffender Brief.
- 26, Theodor Potocki Manifest.
- 27, Löffel und Aum.
- 28, Ein Brief von dem Polnischen Wapen.
- 29, Ein polnisches Löffel.
- 30, Ein jährige Confederation.
- 31, Gravamina.



Petr I., Kaiser von Russland

Die vor

19)

19

**Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl.**  
zu Sachsen/

Von

**Sr. Czaarischen Majest.**  
von Moscau / ꝛ. ꝛ.  
freundliche

# DEMONSTRATION,

Und ernstliche Verwahrung an die  
Republique Pohlen / um Abstellung der Re-  
bellion / wieder ihren König / um sich nicht von ihm  
zu trennen / sondern daß sie fest bey ihm  
zu halten /

Weil eine geraume Zeit hero gank Europa  
mit dem Gerücht angefüllet gewesen / als ob einige aus der  
Durchl. Republic mit allen Kräfften dahin strebten / wie sie S.  
Königl. Maj den König von Pohlen / aus etwan einer wieder  
denselben gefasseten animosität / vom Throne zu stossen / und  
dadurch ein oder ander hegendes Absehen  
ausführen möchten.

---

Gedruckt im Jahr 1704.





**I**r Petrus von Gottes Gnaden  
Czaar und Groß-Fürst des ganzen  
grossen/kleinen und weissen Keyßlandes  
Selbst-halter / wie auch anderer vielen  
Ost-West- und Nordlicher Herrschaff-  
ten und Länder der Väterlichen und  
Groß-Väterlichen Erbeze. Enbieten dem Hoherleuch-  
testen und Hochwürdigsten Herrn Michaeli Cardinali Ra-  
zikovvskii, Erzb. Bischöffen zu Gnesen und Primati des  
Königreichs Polen / und Groß-Fürstenthums Litthauen /  
wie auch denen Hochwürdigsten / Erleuchteten / Hoch- und  
Wohlgebohrnen sämtlichen Herren Senatoren und übr-  
igen Ständen der Durchl. Republikve des Königreichs  
Polen und Groß-Herkogthums Litthauen / Unseren  
freundlichen Gruß / und was Wir sonst Liebes und Gutes  
vermögen / zuvor. Hoherleuchteter und Hochwürdigster  
Herr Cardinal, Erzb-Bischoff und Primas; Hochwürdig-  
ste / Erleuchtete / Hoch- und Wohlgebohrne Herren Sena-  
tores und übrige Stände der Durchl. Republikve des Kö-  
nigreichs Polen / und Groß-Fürstenthums Litthauen / aller-  
seits besonders gute Freunde und Nachbaren. Ob zwar  
A 2 eine



eine geraume Zeit hero ganz Europa mit dem Gerüchte angefüllet gewesen/als ob einige aus der Durchl. Republic mit allen Kräfte dahin strebten/wie sie Se. Königliche Majestät Lieb. den König von Polen/Unserm freundlich-geliebten Bruder/Nachbarn und Conföderirten/aus etwa einer wider Denselben vorlängst gefasseten Animosität/vom Throne stossen/und dadurch ein oder ander hegendes Abscheu ausführen möchten; So ist doch eine gute Meynung / die Wir jederzeit von der Equanimität und Redligkeit derer geheget haben/welche man beschuldiget/daß sie mit so abscheulichen Gedancken umgiengen / bey Uns so kräftig gewesen/daß Wir deme/wiewohl continuirenden Ruff keinen Glauben haben beylegen /noch Uns der Sachen mit Ernst annehmen wollen/in der Meynung/wann ja etwas dergleichen unter Händen seyn möchte / so würde dennoch die Zahl derer/welche sich ihrer Pflicht gegen Gott und ihr eignes Vaterland rechtschaffen erinnern/weit grösser seyn/als derjenigen/ welche etwan durch Affecten und Privat-Nutzen verblendet / die böse Consequenz ihres Vorhabens nicht der Gebühr nach betrachten/und daß dennoch ein so weit aussehendes Vornehmen gar leicht daheim/und ohne Concurrenz anderer Christlicher Potentaten würde können gedämpffet werden.

Nunmehr aber / da uns hiervon so beglaubte und verlässige Nachrichten eingelauffen / daß man auch gar nicht mehr daran zu zweiffeln hat; So haben wir unsers Orts vor allen andern/die billig Theil daran nehmen müssen/

sen/hiernit bezeugen wollen/daß Wir über dem umständlichen Bericht/der einer Christlichen Nation allerdings unanständlichen Practique, Uns hefftig entsetzet/und darauff bemüßiget befunden / in dieser Begebenheit der Sachen genauer nachzudencken / und derselben in solcher Maasse Uns anzunehmen/als Wir es vor Gott und der ehrbaren Welt verantwortlich zu seyn urtheilen; und solches zu förderst aus allgemeinen Trieb der allgemeinen Pflicht/womit Wir und jeder Christlicher Potentat gegen Gott und die ganze menschliche Societät verbunden / und demnach allem Unrechte/Gewalt/wie auch allen anderen Machinationen/wodurch die Jura & Vincula Societatis humanae, auch die allegemeine Ruhe in der Christenheit gestöhret wird/ zu wehren; Recht und Gerechtigkeit hingegen zu handhaben / und so Wir einen Unrecht-Leidenden Unsers Schutzes genießten zu lassen; Also auch die allgemeine Sache und das Recht aller Könige und Fürsten zu vertheidigen/damit nicht/anstatt einer den Gesetzen Gottes und der Christl. Politique gemässen Freyheit / so eine freye Nation wohl haben kan/der Könige und bekrönten Häupter Majestät/so/welche doch immediate von Gott alleine ist/gleichsam unter die Füße getreten / und die Gesalbten des Herrn der Discretion einiger neu-begierigen unruhigen Köpffe möchten übergeben werden/als wodurch man die Haupt-und Grund-Gesetze/welche zu Erhaltung des menschlichen Geschlechts von der Natur selbst eingerichtet sind/gänzlich aufhebet/ja endlich gar die nach Gottes



Ebenbild geschaffene Menschen in wilde Thiere/die ohne  
Gott und Geseze leben/degeneriren zu lassen/ Gelegen-  
heit gibt: Über dieß befinden Wir Uns mit dem Königreich  
Polen noch aus einer besondern Pflicht verbunden/ indem  
der von uns mit demselben Anno 1686. auffgerichtete ewi-  
ger Friede/ mit klaren Worten/ wie aus der Beylage sub  
Lit. A. zu ersehen/mit sich bringet/ daß zwischen Uns und  
dem Könige von Polen (Art. 1.) einer des andern Bestes  
beobachten/und als ein Bruder des andern sich annehmen:  
Ferner (Art. 23.) Unsere beyderseits Majestäten die ganze  
Zeit des ewigen Friedens/ als ein Bruder dem andern al-  
les Gutes/und was zu einer aufrichtigen Freund-und Brü-  
derschaft gehörig und darzu erfordert werden kan/ erwie-  
sen/damit keine Unfreundschaft/ auch nicht die geringste  
Ursache zum Unfrieden/ viel weniger zum Krieg und Blut-  
vergießen/und beyderseits Potentaten/ und Dero Länder  
Verwüstung gegeben werden möge/ sondern besten Ver-  
mögens beyderseits solches verhüten/ und nichts widriges  
zuzulassen/und alle Christliche Sorge/ den Frieden zu er-  
halten/anwenden/auch keiner vorfallenden Ursache halber  
Krieg und Streit erregen solle. Welches alles mit solen-  
neu Jumentis vor dem Heil. Evangelio bestättiget/und  
in eine unauslöschliche Krafft/ auch vor alle Successores  
auff beyderseits Thronen gesezet worden. Auff eben die-  
sen Sund haben Wir bey der mit jetzt regierender Königli-  
chen Majestät von Polen Anno 1699. auffgerichteten perso-  
nellen Freundschaft und Verbündniß Uns gleich Anfangs  
(Art.

(Art. 1.) sub Lit. P. dahin anheischig gemacht/daß/so lange es dem  
Höchsten gefallen würde/ Uns beyderseits in Unsere/ Gott gebe  
glücklichen Regierung/zu erhalten/ Wir mit einander eine getreue  
und beständige Nachbarschaft halten/Uns davon auff keine Weise  
und Wege trennen lassen/sondern vielmehr wider alle Unsere Feinde  
einander beystehen wollen. So wird auch die Uns obliegende be-  
sondere Verbündlichkeit dieser Sachen Uns anzunehmen dadurch  
noch vergrößert/daß Wir vor die Ruhe und Sicherheit Unserer an  
dem Königreich Polen angränzenden Ländern sorgen müssen/als  
welche durch eine solche Haupt-Unruhe in der Nachbarschaft einer  
augenscheinlichen Gefahr unterworffen sind/indem Sie von selbi-  
ge mit Feuer leichte angesteckt/und der Vorthelle/so sie aus der in-  
nerlichen Ruhe in Polen sich mit zu getrösten haben/ entsezt wer-  
den dürfften/und dieses um so viel mehr/weil Uns nicht unbewußt/  
wohin der Ubel-gesinneten ihr Absehen gerichtet/ massen dieselbe  
kein Bedencken tragen/wider ihre Pflicht und Gewissen öffentlich  
die Proposition zu thun/daß sie sich/nachdem sie ihren Zweck wieder  
die geheiligte Person ihres Königes erreicht/mit Unserm Feinde  
zusammen setzen/und Uns feindlich überfallen wolten/da doch sol-  
ches dem obangezogenen/mit Vergießung so vielen Christen-Bluts  
theuer erworbenen ewigen Frieden schnurstracks zuwider/massen in  
dem 23. Articul klar und deutlich enthalten/daß Ihr. Königliche  
Maj. von Polen und Dero Successores, oder nach Ihnen kommen-  
de Könige und Groß-Fürsten in Litthauen so wohl Geist-als  
Weltliche/beyder Nationen/ weder an-und vor sich selbst/noch durch  
andere subordinirte Personen Unsere öffentliche oder heimliche  
Feinde hegen/oder Gemeinschaft mit ihnen zu pflegen/und selbigen  
nichts Böses gestatten wollen; Welches anglimmende Feuer in  
der Asche zu dämpffen/ und dergleichen Gott und der Welt miß-  
fällige/hinter-listige End-und Bundbrüche Anschläge in ihrer Ge-  
burt zu ersticken/ Wir also nothwendig bedacht seyn müssen/ diesem  
nach Wir Unser Befugniß bey solcher Gelegenheit zu interveni-  
ren/vor aller Welt unstreitig.

Als haben Wir Uns vor erst zu der Durchl. Resp. selbst  
wenden/und dieselbe hiemit freund-und nachbarlich ermahnen  
wollen/



wollen/ Sie geruhe doch reiflich zu überlegen/ und insonderheit denjenigen/ die mit so gefährlichen Anschlägen/ davor ein jeder redlicher Mensch einen Abscheu tragen muß umgehen/ vorzustellen/ daß sie doch bey Zeiten in sich schlagen/ und bedencken mögen/ von was vor Consequence ihr Vorhaben sey/ wie dabey nicht allein ihre eigene Ehre und Reputation, sondern auch ihres Vaterlandes Ehre und der Ihrigen Wohlfahrt interessiret/ und einer augenscheinlichen Gefahr/ auch endlichem Verlust Untergang unterworfen seye/ davon die Ursachen/ so sie zu haben vermeinen/ ihren rechtmässigen erwählten König/ der nunmehr vor der ganzen Welt/ auch seinen grössten Feinden selbst agnoscirt ist/ zu dethronisiren/ kommen einem jeden Unpassionirten so ungegründet vor/ daß es nicht zu begreifen/ wie die Meister eines so unverantwortlichen Vorhabens den Effect des von ihren eigenen Mitbrüdern in verschiedenen Laudis und Conclusis ihnen bengelegten Namens von Rebellen und Endbrüchigen bey der Welt vermeiden/ und verhindern wollen/ daß nicht alle Christliche Potentaten/ absonderlich die aus gewissen Raisons d'Etat, oder durch Alliance Maintenance der Person des Königes/ damit nicht einem andern/ dem gemeinen Besten/ der Christenheit schädlichen Subjecto, die Bahn zum Thron gemacht werde/ sich obligat befinden/ nicht zu treten/ und diese unbillige Conceptus verrücken sollten! massen auch Se. Königl. Maj. und Lbd. selbst/ als Chur-Fürst von Sachsen/ solche Forces haben/ daß sie ihren Feinden das Werck schwer genug machen/ auch ihre gerechte und gute Sachen mit Nachdruck zubehaupten wohl vermögen/ fürnemlich da noch ein großer Theil der Durchl. Republic sich selbnes Endes und Pflicht erinnert/ und zu uusterblichem Ruhm bey der Nachwelt/ Gut und Blut vor den König aufzusetzen/ bereitwillig sich finden lässet; Wodurch dann endlich das Vaterland ein Theatrum des Krieges werden/ und in Gefahr dem Nachbarn zum Raube ausgesetzt zu seyn/ gerathen müsse. Da dann die Urheber nebst ihrem Anhang/ nichts anders zugewarten haben/ als daß mit Ihnen nach der Schärffe der Justice würde verfahren/ sie sich und ihren Nachkommen einen unauslöschlichen Schand-

Schand-Flecken anhängen/ und wann sie nunmehr die Götliche Rache/ so in dergleichen Fällen nie ausgeblieben/ gefühlet/ ihren gänzlichen Untergang durch eine gar zu späte Reue beklagen würden.

Gesetzt aber es hätte einer oder der andere aus denen Mit-Gliedern der Durchl. Republic (wie wir denn nebst andern dieses für ein General-Werck nicht ansehen können/ nach dem mahlen Potior & Sanior Reipublicæ Pars dem König anhänget) Jugo der Ursache sich zubeschweren; so fällt doch zubedencken/ daß auch der löblichsten und tugendhaftesten Prinzen Conduite, eines oder des andern Critiques in der Welt nicht entgehen können/ woben aber Privat Passiones und Interesse gemeiniglich zu prädominiren/ auch Zunge und Feder zu regieren pflegen.

Wenn auch gleich die Klage gegründet wäre (wie sie doch in diesem Fall nicht zu seyn scheint) da sollte man sich doch billich zu bescheiden wissen/ und bedencken/ daß bey dergleichen Staats-Krankheiten/ das Ubel/ so aus Applicirung solcher Arzney/ deren man sich allhier bedienen will/ zu entstehen pfleget/ weil ärger und gefährlicher sey/ als die Krankheit an sich selbst. Zu dem so wäre auch dieser Modus, das vermeinte Ubel zu heben/ weder aus Götter- und Weltlichen Rechten zu behaupten/ indem man ohne vorher rentirte gelinderet Mittel/ als wohin doch die Leges Poloniæ fundamentales selbst die Beleidigten ausdrücklich dahin anweisen/ gerades Weges zu denen schweresten Extremitäten schreitet? Und wann dann auch die Ubelgesinnten in solchen Fällen durch Verhängniß und ein verborgenes Gerichte Gottes (wie wir davon Exempel haben) den abgezielten Zweck erreichen würden/ so hätten sie doch über kurz oder lang nichts anders zu Wege gebracht/ als daß sie doch endlichen Lohn der ungerechten That davon tragen/ auch weder sie noch ihre Nachkommen die Schande/ so sie dadurch/ über die ganze Nation gebracht/ auszulöschen vermögen würden. Es will zwar das Ansehen gewiszen/ daß eine auswärtige Hülffe ihnen sonderbahren Muth mache/ vielleicht möchte aber die Zeit lehren/ daß der Grund zu schwach/ und von Sand gewesen/ um ein so grosses Werck und schwere Structur darauff zu bauen/ daß sie sich nur auff ein schwaches Rohr gelehnet/ und einen solchen Patron zu einer eingebildeten



Manutenenz und Ausführung ihres Vorhabens erwöhlet/der sich auff's letzte durch ihres Vaterlandes Nachtheil und Ruin bezahlt machen können.

Weitere Vorstellung der Beschaffenheit und Wichtigkeit dieses Wercks und daraus befahrenden Consequenzen/ wollen wir uns allhier enthalten/ des gänglichen Vertrauens/ es werden die Wohlgesinneten der Durchl. Republique, woselbst es an klugen Senatoren und redlichen Patrioten nicht fehlet/ vor sich dahin bemühet seyn/ ihre in der irre gehende Mit-Brüder durch vernunftmäßige Gründe und andere Convenable gültliche Mittel/auff den rechten Weg wieder zu bringen; Wir wollen nur vor diesemahl der Durchl. Republique zu erkennen geben/worinnen/ und wie weit bey dieser Angelegenheit Wir zu concurriren gesonnen seyn/ und solches zu dem Ende/damit es eines Theils diejenigen/welche sich ihrer Pflicht gegen Gott/ ihrem Könige/sich selbst und ihr werthes Vaterland erinnern/ und vor die Conservation ihres Königs Gut und Blut auff zu opfern angelobet/ auch andern Theils diejenigen/welche dieses alles auff eine unverantwortliche Weise aus den Augen gesetzt/ und ihres Eydes vergessend/ wider ihren rechtmäßigen König sich beharrlich setzen/ und auff nichts so sehr bedacht sind/ als ihr gefährliches Beginnen ins Werk zu setzen/ wissen mögen/ wessen sie sich zu uns zu versehen haben.

Solchem nach erbieten Wir uns aufrichtig und aus wohlmeinendem Gemüthe dahin/ daß wir zu Hinlegung der Mißhelligkeiten/ wann derselben einige zwischen Sr. Königl. Maj. und Lbd. auff der einen/ und einigen Mit-Gliedern der Durchl. Republique auff der andern Seiten schweben möchten/ als ein unpartheyischer wol Intentionirter/ respectivi Freund Bruder und Nachbar alle bona Officia antwenden/ und/ durch Beynehmen der Freunden und Allirter/ Cooperation, zu beyder Theilen höchstem Vergnügen/ auch des ganzen Königreichs Pohlen/ und Groß-Fürstenthums Litthauen Besten/ die innerliche Ruhe wieder herstellen wollen/ nicht zweiffelnd/ es werde beyden Theilen solch ein treugemeintes Erbieten angenommen/ und ohne Verdacht seyn/ allermassen gleich wie eines Theils gen-

des Königs von Polen Maj. und Lbd. Unserer zu derselben tragenden unveränderlichen Freund-Brüder und Nachbarlicher Neigung gesichert sind; Also andern Theils die Durchl. Republique sich Unserer redlichen Intention, daß wir dero Freyheit in unveränderter Eile beyzubehalten geiffen sind/zu versehen hat/maffen wir nicht allein durch vorangeführten ewigen Frieden/ sondern auch durch unser eignes liquides Interesse dahin angewiesen werden. Und desfalls begehren Wir hiermit freundlichst/ daß Uns hierüber förderamst eine Categorische Antwort möge ertheilet werden/ob man diesen unsern geschehenen Vntrug mit eben solcher Aufrichtigkeit und Liebe zum innerlichen Frieden und Ruhe des Königreichs Pohlen und Groß-Fürstenthums Litthauen aufgenommen/als Wir denselben/ohne einiges anders Absehen/(dessen der allwissende Gott ein Zeuge sey) gethan. Inmittlest aber wollen Wir dennoch/ in Erwartung solcher Antwort/allenfalls die benöthigte Anstalten machen/daß/im Fall die Uebel-gesinnete in ihrem Unternehmen verharren wolten/ Wir mit Nachdruck die Kräfte/so uns der Höchste verliehen/ zur Conservation der Königl. Polnischen Majest. auff den mit Recht einmahl bestiegenen Thron/ als ein treuer Freund und Allirter/ anzuwenden gefaßt seyn mögen.

Da Wir dann allen denjenigen/welche zu des Königs von Pohlen Maj. und Lbd. getreten/ oder noch zu rechter Zeit zu ihrer Pflicht sich einstellen werden/mit solcher Gnade/Werthhaltung und Erkanntlichkeit begegnen wollen/ gleich als sie uns selbst zugefallen gewesen wären/wollen ihnen auch auff alle Weise und Wege Considerable und zulängliche Hülffe/zu Hebung solcher Unruhe/wärdlich leisten: Hingegen so erklären Wir alle diejenigen/ welche sich wider des Königs von Pohlen Maj. und Lbd. als ihren rechten Herrn und König/beharrlich auflehnen/und von dem einmahl gefaßten schädlichen Vorhaben nicht abstecken wollen/vor unser Feinde/und werden bedacht seyn/Sie und die Ihrigen nebst ihren Adhärenzen/allenthalben mit Feuer und Schwert zu verfolgen/und nicht eher aufzuhören/feindlich sie zu tractiren/bis sie als Störher der allgemeinen Ruhe und Feinde ihres Vaterlandes/ als welche Mahmen ihnen in den bey diesen Conjunctionen von ihren Mit-Brü-



dem selbst auffgerichteten Laudis und Decretis beyleget/ anderen zum Exempel gestrafft / und aus dem Königreiche Pohlen und Groß-Fürstenthum Litthauen/ deren Ruhe wir uns so hoch als in unserm eigenen Reiche und Ländern lassen zu Herzen gehen/ wie ein schädliches Unkraut ausgerottet/ und unsere Nachbarschafft von solchen bösen Leuten gesäubert werde.

Dieser unserer Erklärung desto mehr Krafft und Nachdruck zu geben/ auch nicht alleine der Durchl. Republique / sondern der ganzen Welt zu bezeugen/ daß dieses unser ernstlicher Wille sey/ wollen wir solche Declaration bey allen in guten Vernehmen stehenden Puißlangen/ als eine eventuale justification dessen/ so wir vorzunehmen genöthigt seyn möchten/ einlegen/ und insonderheit die Benachbarten/ so mit uns Causam Communem zu machen Ursach haben/ zu einem Concert invitiren/ und nichts ermangeln lassen/ was zu Maintienirung der Person des Königs von Pohlen ꝛ. zureichlich kan ermessen werden/ massen wir dieselbe Sache/ als betrafte sie unsere eigene Cron und Scepter zu vertheidigen uns feste vorgenommen; Im übrigen wünschen wir allen denen in der Durchl. Republique/ so sich das allgemeine Beste mit gebührender Sorgfalt angelegen seyn lassen / den Beystand und Segen des Höchsten/ zu allen ihren Consilien/ daß sie zu förderst zu der Ehre Gottes/ kräftiger Vertheidigung ihres Königs/ und zu ihres Vaterlandes Ruhe und besten glücklich ausschlagen/ wie wir dann dieselben der getreuen Obhut des Höchsten wohlmeinend empfehlen/ ꝛ.

**Petrus von Gottes Gnaden/ Czaar und**

Groß-Fürst des ganzen grossen/ kleinen und weissen Rußlandes Selbsthalter/ wie auch anderer vieler Ost-West- und Nordlichen Herrschafften und Länder / Väterlicher und Großväterlich Erbe/ Herr und Beherrscher

Euer Eminenz, Euer Excellenz

Hoch und Wohlgebohrnen/

guter und gewogner Freund/

**Petrus.**

